

## Der heilige Bonifatius

Das Heimatland des Bischofs Bonifatius ist \_\_\_\_\_. Bonifatius wird im Jahre \_\_\_\_\_ in Wessex geboren. Seine Eltern lassen ihn auf den Namen \_\_\_\_\_ taufen. Mit 7 Jahren tritt er schon in ein \_\_\_\_\_ ein, wo er im katholischen Glauben erzogen wird und eine hervorragende Bildung bekommt. Hier wächst in ihm die Berufung, \_\_\_\_\_ zu werden, um den heidnischen Germanen den Glauben an Christus zu bringen. Im Jahr 718 verlässt er seine Heimat für immer. Schon im Jahr 719 reist er das erste Mal nach Rom, um sein Vorhaben mit Papst Gregor II. abzustimmen. Von ihm wird er zur Heidenmission ausgesandt und bekommt den Namen \_\_\_\_\_, was soviel wie "Wohltäter" heißt. Während seiner zweiten Romreise im Jahre 722 wird Bonifatius zum \_\_\_\_\_ geweiht. Zugleich erhält er den Auftrag, Bistümer und Klöster zu gründen. Bonifatius gründet insgesamt 7 Klöster, darunter auch sein Lieblingskloster in \_\_\_\_\_. Ins Jahr 723 fällt ein besonderes Ereignis. Bonifatius fällt eine Eiche, in der die \_\_\_\_\_ den Donnergott \_\_\_\_\_ verehrten. So beweist er ihnen, dass es nur den einen Gott der Christen gibt. Aus dem Holz lässt Bonifatius eine \_\_\_\_\_ zu Ehren des Heiligen \_\_\_\_\_ bauen. Im Jahre 733 wird Bonifatius bei seiner dritten Romreise zum päpstlichen Legaten für Germanien ernannt. Daraufhin beginnt er durch Reformsynoden die Kirche in Germanien zu \_\_\_\_\_. Die Kraft und den Rückhalt für all seine Bemühungen holt sich Bonifatius aus den \_\_\_\_\_ und dem \_\_\_\_\_. Zahlreiche Mitarbeiter helfen ihm in seiner schwierigen Arbeit, darunter auch seine Verwandte, die heilige \_\_\_\_\_, die ein Frauenkloster in Tauberbischofsheim gründet. Mit mehr als 80 Jahren macht sich Bonifatius noch einmal auf den Weg zu seiner letzten Missionsreise nach \_\_\_\_\_, um dort den Glauben grundzulegen. Diesmal hat er viel Erfolg. Eine große Zahl von Friesen lässt sich taufen. Am Morgen des 5. Juni des Jahres \_\_\_\_\_ wird er zusammen mit 52 Gefährten von heidnischen Friesen überfallen und getötet. Sterbend hält er noch ein Evangelienbuch über seinem Kopf. Doch die Dolchstiche dringen nicht nur in das Buch sondern auch in den Körper des Märtyrers. Bonifatius stirbt. Zunächst bringt man seine sterblichen Überreste nach \_\_\_\_\_, erinnert sich aber daran, dass es sein Wunsch war, in seinem Lieblingskloster beerdigt zu sein. So überführt man ihn von Mainz nach \_\_\_\_\_, wo seine Gebeine bis zum heutigen Tag im Dom liegen und verehrt werden. Wie es die Apostel zur Zeit Jesu im Mittelmeerraum getan haben, so hat Bonifatius mutig den Glauben im 8. Jahrhundert in Germanien verbreitet. Deshalb wird er auch der \_\_\_\_\_ der Deutschen genannt.